

2019

GESCHÄFTSBERICHT PENSIONS-KASSE DER BHW BAUSPARKASSE

Pensionskasse der BHW Bausparkasse

31789 Hameln, Lubahnstraße 2

**Lagebericht
und
Jahresabschluss
für das
Geschäftsjahr
2019**

Inhaltsübersicht	Seite
Lagebericht	5
Jahresabschluss zum 31.12.2019	
Bilanz	17 - 18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Entwicklung der Kapitalanlagen	20
Anhang	21
Erläuterungen zur Bilanz	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates	39
Treuhänder	40
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	41
Bericht des Aufsichtsrates	44
Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer	45
Trägerunternehmen Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	46

Anlage zum Anhang:

- Anlage 1: Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen
- Anlage 2: Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen
- Anlage 3: Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen

Lagebericht

I. Überblick

Die Pensionskasse der BHW Bausparkasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne von § 210 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Sie gewährt ihren Mitgliedern als Ergänzung zu den Leistungen aus der gesetzl. Rentenversicherung Alters-, Invaliden-, Witwer-, Witwer- und Waisenrenten sowie Sterbegeld nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der jeweiligen Tarife.

Ziel der Pensionskasse ist es, die Kapitalanlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten so zu verwalten, dass eine Nettoverzinsung oberhalb des aktuellen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 2,49 % erwirtschaftet wird.

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 11.06.2019 den Lagebericht, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und den Bericht des Aufsichtsrates entgegengenommen und einstimmig den Jahresabschluss 2018 genehmigt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Außerdem hat die Vertreterversammlung auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 11 Abs. 4, 6 und 8 der Satzung beschlossen, die Rückstellung für eine Überschussbeteiligung und die Erhöhung von Leistungen zu verwenden sowie im Jahr 2019 keine Zuteilung von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen an die Versicherten vorzunehmen.

Mit Wirkung zum 01.01.2020 hat die Vertreterversammlung, in ihrer Sitzung am 24.09.2019, die Einführung der neuen Steigerungstabellen für die Tarife B und E beschlossen, die sich auf die bestehenden Versicherungsverhältnisse auswirken. Die Änderungen ergeben sich aus der Herabsetzung des Rechnungszinses für die Tarife A, B, E und V von 2,75 % auf 2,5 %.

Des Weiteren hat die Vertreterversammlung in gleicher Sitzung die Änderung der Satzung, der AVB A und der Wahlordnung, im Hinblick auf die Änderung des Hauptträgerunternehmens Postbank AG auf die BHW Bausparkasse AG beschlossen.

Die Änderung der Satzung inkl. der Wahlordnung sowie der AVB inklusive der Steigerungstabellen für die Tarife B und E wurden durch Verfügungen der BaFin vom 30.10.2019, Geschäftszeichen VA 14-I 5003-2179-2019/0001 bzw. /0002 und /0003 genehmigt.

Weitere Vertreterversammlungen fanden im Jahr 2019 nicht statt.

II. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Wachstum der Weltwirtschaft

Das Jahr 2019 verzeichnet das schwächste Wachstum der Weltwirtschaft seit einer Dekade. Der Internationale Währungsfonds (IWF) errechnet ein Wirtschaftswachstum für 2019 von 3 Prozent. Das entspricht dem langsamsten Wachstumstempo seit der globalen Finanzkrise 2009. Die anhaltende und zum Teil sogar zunehmende Unsicherheit diverser Handelskonflikte belastet die Investitionsfreudigkeit und den Welthandel. Besonders zu erwähnen die Konflikte USA gegen China, USA gegen Europa und Japan gegen Europa, um nur einige zu nennen. Die Kombination aus unzureichender technologischer Innovation, sinkender Produktivität, alternder Bevölkerung, geopolitischen Auseinandersetzungen und dem Anstieg der weltweiten Verschuldung hat die globale wirtschaftliche Expansion im Jahr 2019 stark belastet. Handelsspannungen durch wieder

zunehmenden Protektionismus und deren Auswirkungen auf die Exporte und die Industrieproduktion bremsten die Weltwirtschaft erheblich aus.

Die deutsche Wirtschaft hat abermals einen Gang zurückgeschaltet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte 2019 nur noch um 0,6 Prozent zu, nach 1,5 Prozent und 2,5 Prozent in den Jahren 2018 und 2017. Dies war das zehnte Wachstumsjahr in Folge seit 2010.

Die Eurozone hat im vierten Quartal 2019 das schwächste Wirtschaftswachstum des Jahres erzielt. Das Bruttoinlandsprodukt der 19 Länder erhöhte sich lediglich um 0,1 Prozent zum Vorquartal. Ein Grund für das geringere Wachstum ist die wirtschaftliche Entwicklung in Italien und Frankreich. In beiden Ländern schrumpfte die Wirtschaftsleistung in den letzten drei Monaten des Jahres 2019. Im Gesamtjahr 2019 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone um 1,2 Prozent.

Wachstumstempo der US-Wirtschaft stabilisiert

Das Wachstumstempo der US-Wirtschaft hat sich stabilisiert. Dennoch blieb das Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahr hinter dem Ziel zurück, das Präsident Trump ausgegeben hatte. Im vierten Quartal stabilisierte sich das Wachstumstempo. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in dem Zeitraum um auf das Jahr hochgerechnet 2,1 Prozent und damit exakt in derselben Geschwindigkeit wie im Sommer. In den USA werden Wachstumszahlen für einzelne Quartale stets auf das Jahr hochgerechnet. Gestützt wurde das Wachstum vor allem durch den Außenhandel. Wegen des Handelskonflikts mit China waren die Importe stark rückläufig. Das somit geringere Handelsdefizit trug rechnerisch deutlich zum Gewinnwachstum bei. Der Privatkonsum stieg, die Investitionen der Unternehmen waren rückläufig.

III. Entwicklung an den Kapitalmärkten

2019 war ein überraschend starkes Jahr für globale Aktien. Trotz weltweiter Konjunktursorgen, Handelsstreit und Brexit Unsicherheiten verzeichnete der MSCI World aus Sicht eines Euroanlegers die beste Jahresperformance im bisherigen Jahrtausend. Die Erholung von den hohen Kursverlusten im vierten Quartal 2018 sorgte für einen guten Jahresstart. In den Folgemonaten stützte das Umschwenken der großen Notenbanken hin zu einer wieder expansiven Geldpolitik die Märkte. Steigende Anleiherenditen schienen in immer weitere Ferne zu rücken. Entsprechend führte an Aktien schlicht kein Weg vorbei. Zum Jahresende schließlich wirkten sich eine Annäherung im Handelsstreit zwischen USA und China sowie Fortschritte bei den Brexit Verhandlungen positiv auf die Kursentwicklung des MSCI World aus.

Unter Schwankungen gewann der DAX 2019 über 25 Prozent an Wert und lag zum Jahresende mit 13249 Punkten knapp 300 Punkte unter seinem Allzeithoch vom Januar 2018. Das insgesamt positive Bild, das der deutsche Aktienmarkt im vergangenen Jahr abgab, unterschied sich damit deutlich von der konjunkturellen Lage im Land. Dass sich der Deutsche Aktienindex dennoch so stark entwickelte, liegt an der internationalen Ausrichtung der DAX Unternehmen. Kaum ein anderer Aktienindex weltweit ist so abhängig von der Weltkonjunktur wie der deutsche Leitindex.

Der gesamteuropäische Stoxx 600 verzeichnete 2019 die beste Jahresentwicklung seit zehn Jahren. Ein absehbares Ende der Brexit-Odyssee ließ europäische Aktien wiederholt auf neue Rekordstände klettern. Die Kursrallye erfolgte trotz insgesamt stagnierender Gewinne und führte somit zu einem deutlichen Bewertungsanstieg. Auf Basis der Gewinnerwartungen für 2020 ist der Stoxx 600 inzwischen mit einem Kurs Gewinn Verhältnis von 15 bewertet. Dieses liegt somit leicht über den Median der vergangenen Dekade.

Der US-Aktienmarkt hat 2019 erneut bewiesen, dass er sich in schwierigen Marktphasen robuster entwickelt als die meisten Börsen weltweit. Sowohl Dow Jones als auch der NASDAQ Composite und der S&P 500 verzeichneten kräftige Kursgewinne und markierten im Jahresverlauf neue Allzeithochs. Mit einem Kursplus von mehr als 30 Prozent beim S&P 500 blickt die Wallstreet auf das beste Aktienjahr 1997 zurück. US-Unternehmen weisen global betrachtet aktuell die höchsten und stabilsten Gewinnmargen auf. Zum Jahresende sorgten darüber hinaus das starke Weihnachtsgeschäft und die Annäherung im Handelsstreit zwischen den USA und China für gute Stimmung auf dem US-Börsenparkett.

Auf den exportorientierten japanischen Unternehmen lastete der Handelsstreit zwischen den USA und China besonders stark. Nach einer schwachen ersten Jahreshälfte startete der Leitindex Topix im zweiten Halbjahr, unter anderem aufgrund der positiven Entwicklung im Handelsstreit, jedoch eine fulminante Aufholjagd – und konnte in Sachen Jahresentwicklung mit den anderen bedeuten Aktienmärkten weltweit fast gleichziehen.

Die international nachlassende Wirtschaftsdynamik und Risikofaktoren wie der globale Handelsstreit sowie innerhalb Europas die Möglichkeit einer Schuldenkrise in Italien oder eines Brexits ohne Austrittsabkommen sorgten dafür, dass im Jahresverlauf 2019 erhebliche Konjunktursorgen an den Anleihemärkten eingepreist wurden. Die Suche nach „sicheren Häfen“ führte zu einer Rallye bei den Anleihenkursen und damit erheblichen Renditerückgang. Verstärkt wurde diese Entwicklung noch von der weiteren Lockerung der Geldpolitik durch die Zentralbanken der Industrieländer. Dadurch wurde die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen sogar unter -0,7 Prozent (Stand 31.12. -0,19 Prozent) gedrückt.

Waren die Marktteilnehmer Ende 2018 noch von einer weiteren Straffung der Geldpolitik der US-Notenbank Fed 2019 ausgegangen, war letztlich das Gegenteil der Fall: Die Fed senkte im vergangenen Jahr das Leitzinsband dreimal auf schließlich 1,5 bis 1,75 Prozent. Wie in Europa belasteten Konjunktursorgen sowie die globale Renditejagd der Anleger die Renditen von US-Staatsanleihen. Seit Ende August stieg die Rendite der 10-jähriger US-Staatsanleihen von ihrem Jahrestief von 1,45 Prozent bis Jahresende auf über 1,9 Prozent.

Gold war 2019 als „sicherer Hafen“ gefragt. Die anhaltenden Unsicherheiten bezüglich der US-Handelspolitik, aber auch Spannungen zwischen den USA und dem Iran sowie weitere geopolitische Risiken ließen den Preis des Edelmetalls auf ein Siebenjahreshoch auf über 1550 US-Dollar je Feinunze steigen.

Anfang 2019 notierte der US-Dollar zum Euro bei 1,14 – und wurde im Jahresverlauf zunächst immer stärker. Der Grund war die zunehmend schleppende Konjunkturentwicklung innerhalb der Eurozone bei einer gleichzeitig anhaltenden Stärke der US-Wirtschaft. Im Zuge der Vorabereinigung im Handelsstreit zwischen den USA und China zeigte sich der Greenback zum Jahresende mit 1,12 USD je Euro wieder etwas schwächer.

IV. Überblick Geschäftsentwicklung Pensionskasse

Die Erträge aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich innerhalb der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2019. Die Überdeckung des Sicherungsvermögens von EUR 17,5 Mio. belegt die solide Finanzlage der Pensionskasse. Die wirtschaftliche Situation der Kasse stellt sich am Tag der Aufstellung dieses Lageberichtes nahezu unverändert dar.

V. Ertragslage

<u>Beiträge der Versicherungsnehmer</u>	EUR	EUR
Versicherungen nach AVB Tarif B	135.556,72	
Versicherungen nach AVB Tarif C	360.052,53	
Versicherungen nach AVB Tarif E	446.274,50	
 <u>Beiträge der Trägerunternehmen</u>		
Versicherungen nach AVB Tarif A	6.200.212,34	
Versicherungen nach AVB Tarif B	486.300,50	
Versicherungen nach AVB Tarif C	265.565,43	
Versicherungen nach AVB Tarif E	1.026.028,00	
Versicherungen nach AVB Tarif V	0,00	
 <u>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</u>	<u>46.107,60</u>	<u>8.966.097,62</u>
 <u>Erträge aus Kapitalanlagen</u>	8.635.153,44	
<u>Sonstige Erträge</u>	<u>535,72</u>	<u>8.635.689,16</u>
<u>Summe der Erträge</u>		<u><u>17.601.786,78</u></u>
 <u>Aufwendungen</u>		
Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellung		
1. Deckungsrückstellung	-726.222,00	
2. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	53.861,50	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	18.178.593,92	
Austrittsvergütungen, Rückgewährbeträge	23.775,00	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, für Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen, Steuern	68.956,36	
Summe der Aufwendungen		<u>17.598.964,78</u>
Einstellung in die Verlustrücklage nach § 193 VAG		<u>2.822,00</u>
Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>

Beiträge, Erträge und Aufwendungen im Überblick:

Für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Pensionskasse füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom Aktuar berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung auf. Dabei werden der Kasse auch die für gegebenenfalls notwendige Leistungserhöhungen gemäß § 5 AVB Tarif A (Rentenanpassung) erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbeitrag für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Kasse wurde entsprechend den in den §§ 11 und 12 der Satzung festgelegten Regelungen vom Verantwortlichen Aktuar im Gutachten vom 16.03.2020 ermittelt.

Im beitragsbezogenen Tarif B zahlt jedes Mitglied im Wege der Entgeltumwandlung einen individuellen Beitrag in Höhe von 0,5 % des beitragspflichtigen Gehaltes. Im ebenfalls beitragsbezogenen Tarif C teilen sich das versicherte Mitglied und das jeweilige Trägerunternehmen den individuellen Beitrag in Höhe von 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts. Seit dem 01.01.2002 haben die Trägerunternehmen für die Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG optiert. Demnach sind die individuellen Beiträge der Mitglieder und Mitgliedsunternehmen steuerfrei. Für Mitglieder im Konsolidierungsbestand der Tarife A und B übernehmen die Trägerunternehmen vereinbarungsgemäß die Beitragszahlung in voller Höhe.

Die einzelnen Trägerunternehmen führen für die bei ihnen beschäftigten Mitglieder monatlich Beiträge an die Pensionskasse ab (vgl. im Anhang, Abschnitt "Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2019" Posten 1 "Verdiente Beiträge").

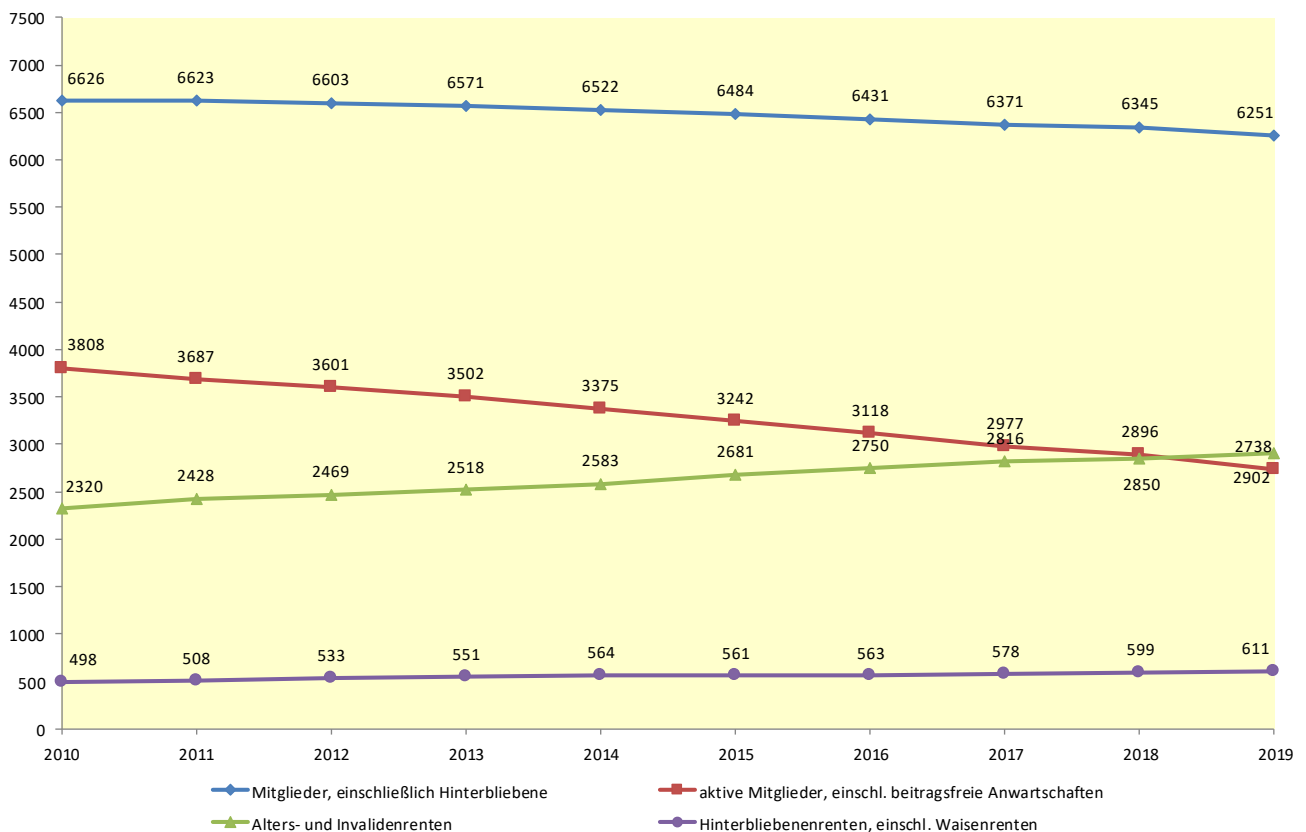
Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden zum 01.07.2019 die Renten um 3,18 % erhöht. Die Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften in der Pensionskasse betrug aufgrund der Begrenzung der Tarifierfassung der Bezüge der Mitarbeiter der Trägerunternehmen nach **§ 5 AVB Tarif A** (einschließlich der laufenden Renten an ehemalige Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes) 1,10 %. Die beitragsfreien Anwartschaften der ehemaligen Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes wären rein rechnerisch um 0,01 % zu erhöhen. Die Erhöhung wurde aber aufgrund der Geringfügigkeit und zur Vermeidung von Verwaltungskosten von der Vertreterversammlung nicht beschlossen. Soweit darüber hinaus laufende Renten im Tarif A gemäß § 16 BetrAVG zum 01.07.2019 anzupassen waren, wurde die Anpassung überwiegend durch Erhöhung der Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsleistungen vorgenommen.

Die laufenden Renten und Rentenanwartschaften nach den **AVB Tarif B, E und V** waren nicht zu erhöhen, weil der Anteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am 31.12.2018 für eine Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten nicht ausreichte.

Zu den **AVB Tarif C** hat die Vertreterversammlung am 11.06.2019 beschlossen, die laufenden Renten und erreichten Rentenanwartschaften um 0,75 % zu erhöhen.

Bestandsentwicklung



Es zeigt sich erstmals, dass die Anzahl der Alters- und Invalidenrentner die der aktiven Mitglieder übersteigt. Auf die Darstellung der Entwicklung des Bestandes an Pensions- und Sterbegeldversicherungen in den Anlagen 2 und 3 zum Anhang wird hingewiesen. Am 31.12.2019 belief sich der Bestand der von der Pensionskasse verwalteten Versicherungen einschließlich der Hinterbliebenenrenten auf insgesamt 9.587 (Vorjahr 9.706).

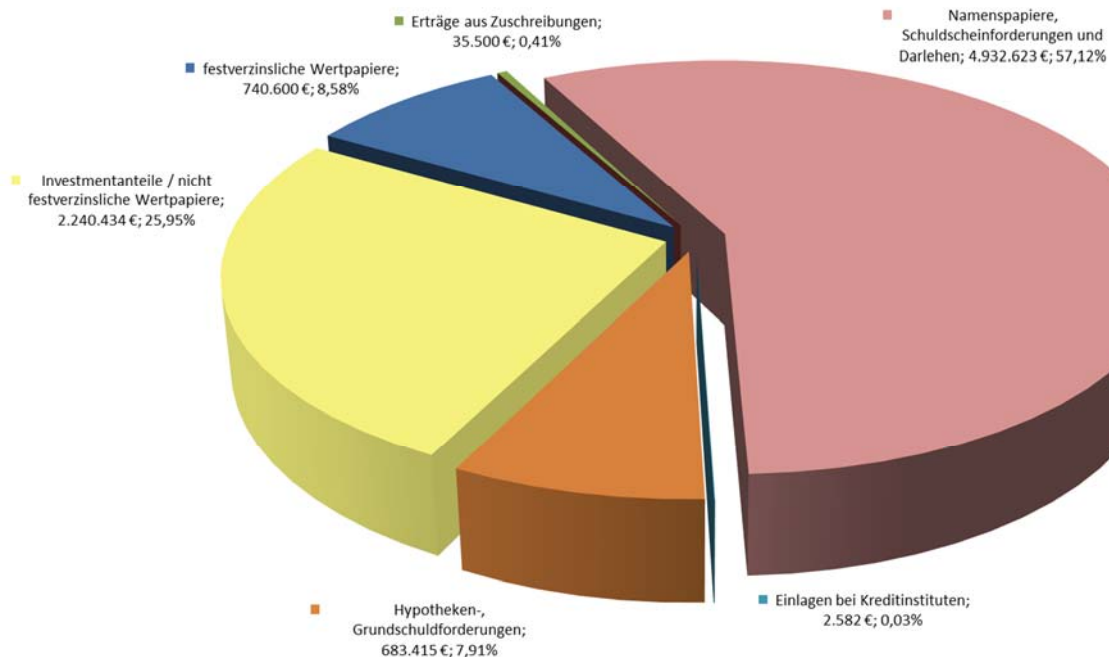
Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betrugen:

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
Renten nach Versicherungen AVB Tarif A	15.379.385,00	15.662.030,28
Renten nach Versicherungen AVB Tarif B	2.375.602,14	2.229.198,56
Renten nach Versicherungen AVB Tarif C	12.242,18	17.151,97
Renten nach Versicherungen AVB Tarif E	131.785,77	114.659,65
Renten nach Versicherungen AVB Tarif V	201.582,37	198.566,95
Sterbegeldleistungen	83.596,46	65.189,95
Rückvergütungen AVB Tarif C	23.775,00	2.632,00
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-5.600,00	-16.300,00
	<u>18.202.368,92</u>	<u>18.273.129,36</u>

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen
veränderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 9.831.070,84
um -12,16%
auf EUR 8.635.153,44



Aufwendungen für Kapitalanlagen

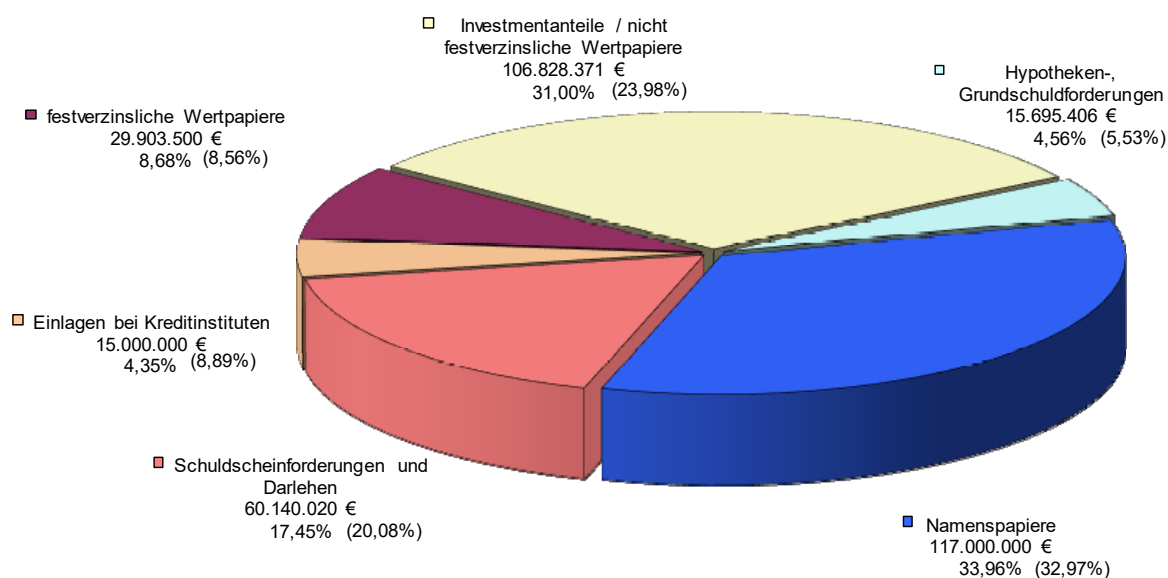
Im Geschäftsjahr 2019 haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Aufwendungen für Kapitalanlagen erheblich reduziert und betragen rd. 7,6 Tsd. EUR. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

VI. Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse reduzierten sich im Berichtsjahr in einer Größenordnung von EUR 348.847.571,17 um EUR 4.280.274,21 (1,23 %) auf EUR 344.567.296,96. Zum Bilanzstichtag waren saldiert Zeitwertreserven in Höhe von EUR 45.698.071,39 zu verzeichnen, die in der Anlage 1 zum Anhang detailliert dargestellt sind. Die Kapitalanlagen verteilten sich am 31.12.2019 wie folgt:

(Vorjahreswerte)



Da Prozentwert zur Anzeige auf zwei Stellen gerundet, kann es zu rechnerischen Differenzen kommen.

Die Pensionskasse ist überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren investiert. Die jährlichen Fälligkeiten sollen nach Möglichkeit entsprechend der bestehenden Kapitalanlagenstruktur reinvestiert werden, was sich derzeit aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsumfelds schwer darstellen lässt. Daher konnte auch die im Tagesgeld befindliche Liquidität marktbedingt noch nicht vollumfänglich in höherverzinsliche Wertpapiere angelegt werden. Die bestehenden Kapitalzusagen im Fondssegment wurden vollumfänglich abgerufen. Ertragreiche Neuinvestitionen in abschreibungs-freie Wertpapiere sind wegen der aufsichtsrechtlichen Grenzen nur noch in geringem Umfang möglich. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Investmentanteile / nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Berichtsjahr wurden weitere Investitionen in Höhe von EUR 23,2 Mio. vorgenommen. Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Sämtliche von der Pensionskasse gehaltenen Investmentanteile weisen stille Reserven in Höhe von rd. EUR 13,2 Mio. auf.

Hypothekendarlehen / festverzinsliche Wertpapiere

Im Bereich der Hypothekendarlehen waren in 2019 EUR 3,6 Mio. Tilgungen zu verzeichnen, denen keine Neuzusagen gegenüberstanden. Prolongationsangebote bei den Hypothekendarlehen wurden von den Darlehensnehmern weitestgehend aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase nicht angenommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 32,1 Mio. in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Im Ergebnis steht der Pensionskasse genügend Liquidität zur Verfügung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Erhöhung der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung um EUR 8,484 Mio. sowie eine Entnahme zur Herabsetzung des Rechnungszinses von 2,75 % auf 2,50 % um EUR 7,96 Mio. auf insgesamt EUR 17,36 Mio. vorgenommen. Die Deckungsrückstellung beträgt EUR 326.492.655.

Eigenkapital

Der Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr EUR 2.822 zugeführt. Das Eigenkapital weist zum Jahresabschluss EUR 30.367.459 auf.

Einzelheiten sind den Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

VII. Risikobericht

Der Vorstand der Pensionskasse hat gemäß § 289 HGB über die wesentlichen Risiken, die sich für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben, zu berichten.

Als Versicherungsunternehmen muss die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen sicherstellen. Hierzu hat der Vorstand der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen werden in einem Risikohandbuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. In den Vorstandssitzungen wird über das Risikoprofil berichtet und das Risikomanagementsystem gegebenenfalls aktualisiert.

Das Risikoprofil der Pensionskasse betrifft die folgenden Risikofelder:

- Kreditrisiko
- Operationelle Risiken
- Versicherungstechnisches Risiko
- Kapitalanlagerisiko
- Liquiditätsrisiko

Kreditrisiko

Die Trägerunternehmen haben sich in der Patronatserklärung vom 04.10.1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen an die Pensionskasse zu leisten. Die Pensionskasse sieht daher für den Berichtszeitraum keine Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken bewertet der Vorstand Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen und ausgelagerten Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen, z. B. Rechtsrisiken stehen. Personelle- und Fehlerrisiken unterliegen geeigneten Kontrollmaßnahmen. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen. Aufgetretene Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Rechtsrisiken sind in der Pensionskasse von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko

Aufgrund der Ausgewogenheit und der Größe des Versicherungsbestandes sind keine besonders hohen Belastungen aus der Realisation von Einzelrisiken zu erwarten. Das wesentliche versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse liegt bei Versicherungen, die nicht mit Generationentafeln kalkuliert sind, im Anstieg der Lebenserwartung der versicherten Personen. Diesem Risiko wurde durch die regelmäßigen Verstärkungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen begegnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind ausgehend von mindestens rechnungsmäßigen Kapitalerträgen in der Zukunft im Hinblick auf die übrigen Rechnungsgrundlagen und die verwendeten Näherungsverfahren nach den Verhältnissen am 31.12.2019 ausreichend bemessen. Bei regelmäßiger Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (aus Periodentafeln) sind daher keine wesentlichen Risiken aus dem Versicherungsbestand zu erkennen, die eine dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gefährden könnten.

Kapitalanlagerisiko

Das Kapitalanlagerisiko setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Kredit-/ Emittentenrisiko
- Marktpreis-/ Marktänderungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Asset-Allocation

Kredit-/ Emittentenrisiko

Das Kredit-/ Emittentenrisiko der Kapitalanlagen in der BHW Pensionskasse wird als gering eingestuft. Bei den Direktinvestments wird mindestens in die Bonitätsstufe Investment Grade investiert. Bei den Beständen der Fondsinvestments in Unternehmensanleihen sind die Bonitätsklassen durch die Anlagerichtlinien vorgegeben. Dabei sind zum Teil auch Investments unterhalb Investment Grade zulässig. Das Bonitätsrisiko wird täglich überwacht, und der Prozess zur Behandlung von Fondsbeständen bei Bonitätsverschlechterung ist klar definiert. Durch das aktive Management innerhalb der Fondsinvestments wird auch hier das Bonitätsrisiko als gering eingestuft.

Marktpreis-/ Marktänderungsrisiko

Durch die überwiegende Investition der Pensionskasse in festverzinsliche Wertpapiere würden steigende Zinsen negativen Einfluss auf die Marktpreisbewertung der Aktivbestände nehmen. In diesem Fall würden sich die bisher aufgelaufenen Barwertreserven der Zinspapiere verringern. Die Fondsinvestments der Unternehmensanleihen würden aufgrund der kürzeren Duration der Investitionen hiervon weniger betroffen sein. Als Risiko wäre hier eine für 2020 nicht erwartete Spreadausweitung der Unternehmensanleihen zu sehen. Das aktive Management der Fondsinvestments umfasst die Aussteuerung der Spreadrisiken.

Die Pensionskasse war auch im Berichtsjahr 2019 zur Erstellung von Stresstest und Prognoserechnung, verbunden mit der Vorlage bei der BaFin, verpflichtet. Die sich aus dem Stresstest zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwertverluste von max. EUR 7.077 werden von der Kapitalanlagenstruktur der Pensionskasse kompensiert. Die jeweiligen Szenarien wurden bestanden.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko wird in der Pensionskasse durch eine bedarfsgerechte Liquiditätsplanung vermieden. Die termingerechte Bereitstellung der Liquidität zur Deckung der Auszahlungen aus Verbindlichkeiten wird in der Fälligkeitsstruktur und bei den Zahlungszeitpunkten der Zinszahlungen aus Wertpapierinvestments berücksichtigt und daraufhin ausgerichtet.

Asset Allocation

An der Wiederanlage von Fälligkeiten der Zinspapiere in längeren Laufzeiten wurde wie in den Vorjahren festgehalten. Corporate Bonds als attraktive Assetklasse bleiben ein wichtiger Baustein der Investitionen und in der Anlage konzentriert sich die Pensionskasse auf europäische Unternehmen im Investment Grade Niveau.

Prolongationen der von der Pensionskasse vergebenen Hypotheken werden bei dem niedrigen Zinsniveau weiterhin nicht in Anspruch genommen. Die Reduzierung des Hypothekenvolumens durch Fälligkeiten hat sich wie erwartet in der Portfolioallokation gezeigt.

Investitionen im Immobiliensektor haben in 2019 nicht abgenommen und für das kommende Jahr wird hier keine Veränderung erwartet. Die Nachfrage für die Top Lagen und damit auch das hohe Preisniveau halten sich sowohl bei Büro- wie auch bei Wohnimmobilien. Aufgrund des allgemein geringen Angebotes in das investiert werden kann, wird das Anlageuniversum bei den Anlegern erweitert. Gesuchte Beimischungen und Kaufinteresse zielen häufiger auf städtische Einzugsgebiete wie auch den Sektor Transport und Logistik. Der Positive Ausblick wird in der Anlage der BHW Pensionskasse über eine diversifizierte Fondsanlage mit Objekten in Lage und Nutzung wiederge spiegelt.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu Mischung und Streuung wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Zins- und Risikoverlauf

Die im Geschäftsjahr 2019 erzielten Netto-Kapitalerträge überstiegen die rechnungsmäßigen Zinsen um EUR 0,3 Mio. Auch für künftige Geschäftsjahre wird erwartet, dass die Netto-Kapitalerträge mindestens die rechnungsmäßigen Zinsen erreichen. Nach der gegenüber der BaFin anzuwendenden Formel lag die Reinverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2019 bei 2,49 % (Vorjahr 2,80 %). Für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V wurde der geschäftsplanmäßige Rechnungszins zum 31.12.2019 von 2,75 % auf 2,50 % abgesenkt. Für mögliche Zins- sowie biometrische Risiken wurde eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung von EUR 17,4 Mio. vorgenommen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellungen zu den Versicherungen nach den Tarifen A, B und V wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen zuletzt im Geschäftsjahr 2008 angepasst, um der zunehmenden Langlebigkeit angemessen Rechnung zu tragen.

Unter Zugrundelegung der aktuellen geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen zeigt sich sowohl im Jahr 2019 als auch im Durchschnitt der letzten sechs Jahre für die Tarife A und B im Bestand der laufenden Renten ein überrechnungsmäßiger Sterblichkeitsverlauf. Dies gilt gleichermaßen für Männer und für Frauen sowohl bei der Betrachtung der Anzahl der Sterbefälle als auch bei Betrachtung der im Todesfall wegfallenden Monatsrenten. Bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle wie auch in den letzten Jahren ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Die Anzahl der verstorbenen Anwärter (mit Hinterbliebenen) liegt in 2019 bei den Frauen über und bei den Männern unter den rechnungsmäßigen Annahmen. Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre war der Sterblichkeitsverlauf für Leistungsanwärter bei den Männern und bei den Frauen unterrechnungsmäßig, so dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen weiterhin als ausreichend angesehen werden können. Insgesamt waren im Jahr 2019 in den beiden Tarifen Risikogewinne in Höhe von EUR 3,7 Mio. zu verzeichnen.

Zum Risikoverlauf für den Tarif C (eingeführt im Jahr 2005) und für den Tarif E (eingeführt im Jahr 2002) sind für die laufenden Renten noch keine Aussagen möglich, weil die Bestände noch keine hinreichende Größe aufweisen; bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Die Anzahl der verstorbenen Anwärter (mit Hinterbliebenen) liegt in 2019 über den rechnungsmäßigen Annahmen. Insgesamt haben sich auch in den Tarifen C und E Risikogewinne ergeben. Aufgrund der geringen Bestandsgröße von 61 Versicherungen ist eine Risikountersuchung für den Tarif V nicht aussagekräftig.

Ethische, soziale und ökologische Belange der Kapitalanlage

Die Kapitalanlage erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich einer größtmöglichen Rentabilität und Sicherheit, um jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erbringen zu können. Stehen der Pensionskasse Anlagemöglichkeiten zur Verfügung, die besondere ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigen und die gleiche Rentabilität und Sicherheit wie andere Anlagen besitzen, so werden diese in der Regel bevorzugt ausgewählt.

VIII. Ausblick

Die Corona-Krise hat dem europäischen Raum und der Weltwirtschaft einen historische Rücksetzer beschert. Die europäischen Staaten und die EZB versuchen mit vielschichtigen Maßnahmen und Hilfsprogrammen das Schlimmste zu verhindern bzw. weitere Risiken abzufedern. Die bereitgestellten Summen für diverse Programme im EU Raum, bewegen sich aktuell bei über € 2 Billionen. Mit dem PEPP (Pandemic Emergency Purchase Program) i.d.H. von € 750 Mrd. hat die EZB zusätzlich zum APP (Asset Purchase Program) weitreichende Maßnahmen aktiviert. Da die letztendlichen Auswirkungen dieser Krise bis heute kaum quantifizierbar sind, ist der Maßstab einer konventionellen Zinspolitik oder zu deren Rückkehr, durch die Zentralbank kaum möglich. Größere Hoffnung auf einer wirtschaftlichen Erholung setzen die Staaten wie auch die Zentralbanken, auf das zweite Halbjahr 2020 und das Jahr 2021. In diesem Umfeld, der vorliegenden Datenlage, der bestehenden Unsicherheit und Zentralbanken im Emergency-Modus, ist mit einer schnellen Änderung der Zinslandschaft nicht zu rechnen. Es sollte in diesem Umfeld, bei vorliegender Informationslage, von üblichen Marktschwankungen abgesehen, keine nachhaltige Änderung des Zinsumfeldes geben.

Bedingt durch diese Erwartungen bleiben negativen Renditen bei deutschen Anleihen bis Laufzeiten über 30 Jahre weiterhin Realität. Die EZB sorgt fortlaufend für eine billige und ausreichende Liquiditätsversorgung. Neuemissionen sind weiterhin gut gefragt und die Orderbücher sehr gut gefüllt. Die starke Abflachung der Zinskurve lässt das lange Ende an Attraktivität einbüßen. Die vorbeschriebenen Kaufprogramme sorgen aber für ausreichend Nachfrage im Markt um allzu große Verwerfungen abzufangen.

Selbst bei eventuell zum Jahresende steigenden Zinsen können Fälligkeiten und Neuanlagen weiterhin nur zu niedrigen Anlagezinssätzen investiert werden.

Bei den Unternehmensanleihen gibt es auch in 2020 keine Strategieänderung. Die im Zuge der Corona Krise stark ausgeweiteten Spreads der Corporate Bonds hat zu einer Neubewertung dieser Asset-Klasse geführt. Die genauen Auswirkungen auf die Bilanzen der Unternehmen sind noch nicht vollständig sichtbar. Werden aber die Erwartungen der EZB erfüllt, erscheinen Investments in Corporate Bonds wieder vielversprechend. Die Pensionskasse plant die Bestände ihrer Fondsinvestments in Corporate Bonds zu halten und/oder aufzubauen.

Auch bleibt die Pensionskasse in der Assetklasse Wohn- und gewerblicher Immobilienmarkt als ein wichtiger Baustein der Asset Allokation investiert. Die Auswirkungen durch die Corona Pandemie sind noch nicht final abzusehen, doch innerhalb der diversifizierten Immobilien in den Spezialfonds werden auch negative Auswirkungen speziell auf den Bereich Einzelhandel oder z.B. Hotelgewerbe erwartet. Für 2020 werden zur Kompensation der fällig werdenden Hypothekenkredite zugesagte Mittelabrufe erwartet und damit Investitionserhöhungen in den Fonds vorgenommen.

Für den Fall, dass das niedrige Zinsniveau über den Planungszeithorizont hinaus fortbesteht, wurden durch die pauschale Verstärkung von Deckungsrückstellungen weitere Vorsorgemaßnahmen getroffen, um dem Risiko einer weiter anhaltenden niedrigen Reinverzinsung der Kapitalanlagen durch eine Absenkung des Rechnungszinssatzes unter 2,50 % zu begegnen. Auf Basis der Planzahlen für die Geschäftsjahre 2019 – 2021 hat der Vorstand beschlossen, eine weitere pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung vorzunehmen und im Berichtsjahr weitere EUR 8,5 Mio. der Deckungsrückstellung zugeführt. Die nunmehr pauschale Verstärkung von EUR 17,4 Mio. reicht für die Tarife A, B und V eine weitere Absenkung des Rechnungszinses um mindestens 25 Basispunkte auf 2,25 % aus. Für den Tarif E wurde bisher keine pauschale Verstärkung gebildet.

Vor dem Hintergrund dieser Prämissen rechnet der Vorstand der Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Jahresergebnis und mit einer Nettoverzinsung von 2,50 %.

Die im vorherigen Geschäftsjahr vom Vorstand getätigten Aussagen zur Entwicklung der Pensionskasse wurden eingehalten.

Die Solvabilitätsanforderungen gem. den Bestimmungen nach Solvency I wurden im Geschäftsjahr 2019 mit einem Bedeckungsgrad von 221 % (Vorjahr 221 %) erfüllt. Die zur Bedeckung der Solvabilitätsspanne erforderlichen Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 30,8 Mio.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin.

Hamel, den 30. April 2020

Der Vorstand

Schumacher

Eckers

Löhl

Schumburg

[illegible]

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den Geschäftsplänen zu den jeweiligen Tarifen¹ mit der 12. Ergänzung zum Tarif A, B und V vom 28.02.2020² bzw. der 6. Ergänzung zum Tarif E vom 25.09.2019³ berechnet wurde.

¹ zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 11.12.2012

² zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 31.03.2020

³ zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 15.11.2019

Bode

Hameln, 30.04.2020

Treuhänder nach §§ 128 ff VAG zur Überwachung des Sicherungsvermögens

Grabinski

Hameln, 30.04.2020

Der verantwortliche Aktuar

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		8.919.990,02	8.594,4
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		46.107,60	54,4
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.599.653,44		9.631,1
b) Erträge aus Zuschreibungen	35.500,00		0,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		200,0
		8.635.153,44	9.831,1
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.207.968,92		18.289,4
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-5.600,00		-16,3
		18.202.368,92	18.273,1
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-726.222,00	-18,8
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		53.861,50	82,0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Verwaltungsaufwendungen		810,50	0,3
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.655,77		37,1
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		51,0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0,0
		7.655,77	88,1
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		62.776,37	55,1
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		535,72	2,1
2. Sonstige Aufwendungen	60.490,09		52,7
		-59.954,37	-50,6
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.822,00	4,5
4. Jahresüberschuss		2.822,00	4,5
5. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.822,00	4,5
6. Bilanzgewinn		0,00	0,0

Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2019						
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge *	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.641	23.187	0	0	0	106.828
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.868	0	0	36	0	29.904
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19.289	1	3.595	0	0	15.695
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	115.000	27.000	25.000	0	0	117.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.049	5.144	15.053	0	0	60.140
5. Einlagen bei Kreditinstituten	31.000	0	16.000	0	0	15.000
6. Summe A I.	348.848	55.332	59.648	36	0	344.567

* In den Abgängen wurden bei den Schuldscheinforderungen die Amortisation von Agien in Höhe von 53 TEUR berücksichtigt.

Anhang

Pensionskasse der BHW Bausparkasse
BaFin-Reg: 2179 C
Lubahnstraße 2
31789 Hameln

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 341 a Abs. 1 HGB unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 - 288 HGB) aufgestellt, soweit nicht die speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen eine Abweichung bedingen. Er ist nach den in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 04.12.2004) eingeführten Formblättern für die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Angaben zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen jeweils bei den einzelnen Posten.

Die Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen sind im Anhang bzw. in der Anlage 1 dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

A k t i v a

A. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

Eine detaillierte Entwicklung des Bestandes der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und der festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2018	Zugänge	Abgänge	Bilanzwert 31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR
83.641.205,54	23.187.165,37	0,00	106.828.370,91

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Zugängen handelt es sich um weitere Zukäufe des Property Pension Fund (RREEF) von rd. EUR 11,43 Mio. sowie des Real Value Fund (RFV) in Höhe von EUR 1,75 Mio. und von rd. EUR 10 Mio. des HAM 1 Fonds. Abgänge waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gem. § 285 Nr. 26 HGB zum 31.12.2019

Bezeichnung des Fonds	HAM -1	Sec Corp
Anlageziel	Renten	Renten
	EUR	EUR
Buchwert	54.999.825,22	10.000.000,00
Marktwert	59.873.847,18	11.861.999,20
Reserve	4.874.021,96	1.861.999,20
Ausschüttung	600.000,00	0,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2018 EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abschrei- bungen EUR	Bilanzwert 31.12.2019 EUR
29.868.000,00	35.500,00	0,00	29.903.500,00

Die Bewertung der ausschließlich dem Anlagevermögen der Kasse zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand von Börsenkursen zum Bilanzstichtag.

Mit Zuschreibungen in Höhe von EUR 35,5 Tsd. konnten die letztjährigen Abschreibungen zweier Wertpapiere nicht vollumfänglich kompensiert werden.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
Stand am 01.01.	19.289.219,27	19.818.367,56
Neuauszahlungen	<u>1.330,00</u>	<u>1.330,00</u>
	19.290.549,27	19.819.697,56
./.. planmäßige Tilgung	202.631,45	193.319,80
./.. außerplanmäßige Tilgung	<u>3.392.512,07</u>	<u>337.158,49</u>
Tilgung insgesamt	3.595.143,52	530.478,29
Abschreibungen	0,00	0,00
Stand am 31.12.	<u>15.695.405,75</u>	<u>19.289.219,27</u>

Der Bilanzausweis umfasst 278 Hypotheken / Grundschulden und entfällt – ohne Berücksichtigung von pauschalen Wertberichtigungen (400 Tsd. EUR) – mit

EUR 10.358.589,06 auf 143 Festhypotheken- / Grundschuldforderungen,
Buchwert inkl. Disagioamortisation

EUR 5.737.681,19 auf 135 Tilgungshypotheken- / Grundschuldforderungen
Buchwert inkl. Disagioamortisation

Neben planmäßiger Tilgung von EUR 202.631,45 wurden im Berichtsjahr 42 Hypotheken/Grundschuldforderungen mit EUR 3.172.761,89 und 22 Teilbeträge in Höhe von EUR 219.750,18 € außerplanmäßig zurückgezahlt.

Die Bewertung des Bestandes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen.

Darlehen, die in Form von Treuhandaufträgen oder gegen Notarbestätigung ausgezahlt wurden, sind nach Rücksprache mit der BaFin dem Sicherungsvermögen zugeordnet worden.

Gemäß § 341c HGB wurden zum Stichtag 31.12.2019 Darlehen auf Einzelbestandsebene unter Berücksichtigung der noch aufzulösenden Disagien erfolgsneutral dargestellt.

Zum Bilanzstichtag weisen die Hypotheken einen Zeitwert von EUR 18.048.218,31 aus.

Daraus resultieren Zeitwertreserven in Höhe von EUR 2.352.812,56.

4. Sonstige Ausleihungen

Bilanzwert 31.12.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2019 EUR
185.049.146,36	32.143.750,00	40.052.876,06	177.140.020,30

In den Abgängen wurden Amortisationen von Agien in Höhe von EUR 52.876,06 berücksichtigt.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennbetrag. Disagio- / Agiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mittels der linearen Methode über die Laufzeit amortisiert.

Die Anlagen in diesem Kapitalanlagesegment erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung. Eine Diversifikation ist somit gegeben.

Die Kurse für Schuldscheinforderungen und Namenswertpapiere werden über eine Zinskurven-Bewertung ermittelt.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag per Saldo Zeitreserven in Höhe von EUR 28.184.779,70

Eine detaillierte Entwicklung inklusive einer Übersicht der Stillen Reserven des Bestandes ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

5. Einlagen bei Kreditinstituten

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>15.000.000,00</u>	<u>31.000.000,00</u>

Es handelt sich um Termin- und Tagesgeldanlagen bei der Postbank Luxemburg, einer Niederlassung der DB PFK AG mit einer Gesamtlaufzeit von weniger als vier Monaten.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
fällige Ansprüche	<u>441.705,33</u>	<u>762.766,62</u>
1. Versicherungsnehmer:		
Mitarbeiter der CSG	<u>50,00</u>	<u>50,00</u>

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen:		
PCC Services GmbH	73.000,11	196.081,27
PBV Lebensversicherung AG	19.147,73	39.131,32
Postbank Immobilien GmbH	8.882,85	25.459,00
DB Privat- und Firmenkundenbank AG	130.483,64	27.514,64
Postbank Finanzberatung AG	47.436,47	193.127,22
Postbank Akademie und Service GmbH	2.056,85	1.117,46
Postbank Systems AG	70.665,15	111.594,92
ATOS Support GmbH	985,71	2.671,36
Proactiv Servicegesellschaft mbH	69.902,64	142.019,94
CSG GmbH	0,00	1.118,27
CSG TS GmbH	0,00	349,95
CSG PB GmbH	18.794,18	22.531,27
Postbank Direkt GmbH	300,00	0,00
	<u>441.655,33</u>	<u>762.716,62</u>

II. Sonstige Forderungen

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
a) Zinsforderungen	130,68	130,68
b) Sonstige	10.940,83	2.482,41
	<u>11.071,51</u>	<u>2.613,09</u>

Die Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
	<u>3.249.919,63</u>	<u>1.048.558,73</u>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Von den aufgelaufenen, nach Jahresultimo fälligen Zinsforderungen entfallen auf:

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	601.519,36	601.519,36
Namensschuldverschreibungen	1.540.330,86	1.732.505,88
Schuldscheinforderungen und Darlehen	936.184,48	1.404.982,83
Termin- und Tagesgelder	<u>31,95</u>	<u>117,23</u>
	<u>3.078.066,65</u>	<u>3.739.125,30</u>

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
Agien aus Sonstige Ausleihungen	<u>7.078.736,20</u>	<u>4.920.423,09</u>

Die Agiobeträge für Sonstige Ausleihungen betreffen Namensschuldverschreibungen und werden auf die Dauer der Laufzeit verteilt.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>23.000.000,00</u>	<u>23.000.000,00</u>

II. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

31.12.2018	Zuführung	31.12.2019
EUR	EUR	EUR
<u>7.364.637,00</u>	<u>2.822,00</u>	<u>7.367.459,00</u>

Der Verlustrücklage werden gemäß § 11 der Satzung 5 % des auf die Versicherungen nach den AVB der Tarife B, C und E entfallenden Überschusses zugeführt, bis der Höchstbetrag von 10 % der Deckungsrückstellung erreicht ist.

Insgesamt beträgt am 31.12.2019 die Verlustrücklage 2,26 % (Vorjahr 2,25 %) der gesamten Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen:

I. Deckungsrückstellung

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>326.492.655,00</u>	<u>327.218.877,00</u>

Die Deckungsrückstellungen für Rentenansprüche und Sterbegeldansprüche wurden vom versicherungsmathematischen Sachverständigen zum 31.12.2019 ermittelt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflichtungen betrifft nur Mitglieder, die im Tarif A der Allgemeinen Versicherungsbedingungen versichert sind. Die Rückstellungen der einzelnen Tarife entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzwert 31.12.2018	Veränderung	Bilanzwert 31.12.2019	davon: pauschale Verstärkung
	EUR	EUR	EUR	EUR
- AVB Tarif A				
inkl. Sterbegeldanspruch	221.423.472	-3.502.568	217.920.904	13.316.427
- AVB Tarif B	83.004.151	782.366	83.786.517	3.931.419
- AVB Tarif C	6.092.065	749.153	6.841.218	
- AVB Tarif E	13.804.561	1.371.532	15.176.093	
- AVB Tarif V	2.894.628	-126.705	2.767.923	115.336
	<u>327.218.877</u>	<u>-726.222</u>	<u>326.492.655</u>	<u>17.363.182</u>

Während Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Wegfall von Verpflichtungen aufgrund von Todesfällen die Deckungsrückstellung mindern, wird die Deckungsrückstellung durch rechnungsmäßige Zinsen, Beiträge sowie Mittel zur Finanzierung der Rentenerhöhungen erhöht. Darüber hinaus wurde die pauschale Verstärkung erhöht. Insgesamt blieb die Deckungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Rückstellungen der Verwaltungskosten für den Versorgungsausgleich in Höhe von EUR 50.594 (Vorjahr EUR 47.844) werden den einzelnen Tarifen zugeordnet und gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt: EUR 17.909 (Tarif A), EUR 21.372 (Tarif B), EUR 2.947 (Tarif C), EUR 7.106 (Tarif E) und EUR 1.260 (Tarif V).

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wird nach den Grundsätzen, Rechnungsgrundlagen und Formeln, die in den technischen Geschäftsplänen der Pensionskasse niedergelegt sind, prospektiv durch Einzelbewertung vorgenommen. Dabei werden als biometrische Rechnungsgrundlagen für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V die "Richttafeln 1998" sowie für Versicherungen nach AVB Tarif C die "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck zum Teil mit modifizierten Werten verwendet. Der Rechnungszins beträgt für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V 2,50% und für Versicherungen nach AVB Tarif C 2,0%.

Für künftig zu erwartende Zins- sowie biometrische Risiken wird eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Nach einem Verbrauch für die Herabsetzung des Rechnungszinses zum 31.12.2019 von 2,75 % um 0,25 % auf 2,50 % von EUR 7,96 Mio. und einer erneuten Zuführung von EUR 8,48 Mio. beträgt die pauschale Verstärkung zum 31.12.2019 insgesamt EUR 17,36 Mio.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>135.600,00</u>	<u>141.200,00</u>

Die Rückstellung der Rentenversicherungsfälle entwickelte sich wie folgt:

Bilanzwert 31.12.2018 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen (+) Mehraufwand (-) EUR	Zuführungen EUR	Bilanzwert 31.12.2019 EUR
<u>141.200,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.600,00</u>	<u>0,00</u>	<u>135.600,00</u>

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
Entwicklung der Rückstellung Stand 01. Januar	412.928,32	412.928,32
Entnahmen für:		
- Leistungserhöhungen Versicherungen AVB Tarif C	<u>46.107,60</u>	<u>54.354,51</u>
	366.820,72	330.888,69
Zuweisung aus dem Überschuss		
- Versicherungen AVB Tarif B	-348.237,39	492.722,43
- Versicherungen AVB Tarif C	55.784,94	85.318,63
- Versicherungen AVB Tarif E	346.060,75	-491.738,97
- Versicherungen AVB Tarif V	<u>253,20</u>	<u>-4.262,46</u>
Rückstellung am 31. Dezember	<u>420.682,22</u>	<u>412.928,32</u>

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung lag noch kein Beschluss zur Verwendung der Rückstellung vor. Verteilungsfähige Bewertungsreserven sind zum 31.12.2019 nicht zu verzeichnen.

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>0,00</u>	<u>12.400,26</u>

C. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

gegenüber

1. Mitglieds- und Trägerunternehmen

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>441.322,40</u>	<u>651.752,08</u>

II. Sonstige Verbindlichkeiten

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>152.504,27</u>	<u>60.305,56</u>

1. übrige sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entfallen bis auf die Zinsen Gründungsstock auf Laufzeiten kleiner fünf Jahre und wurden mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Bei der Abtretung handelt es sich um 81.822,77 EUR, da zur Vollablösung unserer Forderungen über 120.000,00 EUR 38.177,23 EUR fehlten. Wir konnten darüber nicht verfügen und haben diese zurückgestellt.

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
1. Zinsen Gründungsstock	60.490,00	52.670,00
2. Rück- und Austrittsvergütungen	2.300,82	4.601,64
3. Depotgebühren	1.689,00	2.369,29
4. Abtretung Hypothekendarlehen	81.822,77	0,00
5. sonstige	6.201,68	664,63
	<u>152.504,27</u>	<u>60.305,56</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
EUR	EUR
<u>416.573,39</u>	<u>458.957,78</u>

Hierunter ist das bis zum Ende der Laufzeit (2029) aufzulösende Disagio einer im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Namensschuldverschreibung aufgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2019

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

a) gebuchte Brutto-Beiträge	<u>2019</u>		<u>2018</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungsnehmer				
- Versicherungen nach AVB Tarif B		135.556,72		138.123,62
- Versicherungen nach AVB Tarif C		360.052,53		335.655,29
- Versicherungen nach AVB Tarif E		446.274,50		449.701,96
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
BHW Holding AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	651.117,19		391.073,52	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	0,00		56.000,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>11.344,00</u>	662.461,19	<u>0,00</u>	447.073,52
BHW Bausparkasse AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	3.785.531,10		2.076.789,61	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	100.493,17		1.630.883,49	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	91.791,21		80.602,64	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	382.445,00		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif V	<u>0,00</u>	4.360.260,48	<u>326.000,00</u>	4.114.275,74
PB Lebensversicherung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	8.759,42		4.730,73	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>	8.759,42	<u>14.000,00</u>	18.730,73
DB PFK AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	91.973,95		49.672,64	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	0,00		78.000,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>15.856,00</u>	107.829,95	<u>0,00</u>	127.672,64
Postbank Immobilien GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	17.518,85		8.673,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	5.230,67		38.888,76	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	14.113,78		10.052,80	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>13.457,00</u>	50.320,30	<u>0,00</u>	57.614,56
ATOS Support GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	4.379,71		2.365,36	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	2.525,39		7.684,76	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>2.241,00</u>	9.146,10	<u>0,00</u>	10.050,12
Postbank Systems AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	164.969,15		88.306,92	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	79.629,57		276.757,50	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	975,90		949,20	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>132.272,00</u>	377.846,62	<u>0,00</u>	366.013,62
Postbank Finanzberatung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	388.334,47		213.671,22	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	43.505,69		451.371,68	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	57.886,58		57.936,95	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>156.087,00</u>	645.813,74	<u>0,00</u>	722.979,85
Übertrag		<u>6.222.437,80</u>		<u>5.864.410,78</u>

	<u>2019</u>		<u>2018</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag		<u>6.222.437,80</u>		<u>5.864.410,78</u>
Postbank Akademie und Services				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	17.518,85		9.461,46	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	3.686,59		16.414,86	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	33.591,36		33.257,72	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>6.297,00</u>	61.093,80	<u>0,00</u>	59.134,04
Proactiv Servicegesellschaft mbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	27.738,18		14.980,64	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	0,00		55.000,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>490,00</u>	28.228,18	<u>0,00</u>	69.980,64
CSG.TS GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	13.139,14		14.192,18	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	2.292,85		24.586,50	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>1.744,00</u>	17.175,99	<u>0,00</u>	38.778,68
CSG GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	5.839,62		3.942,27	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>	5.839,62	<u>5.000,00</u>	8.942,27
PCC Services GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	986.895,11		534.572,27	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	244.473,36		987.328,34	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	67.206,60		68.061,95	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>292.261,00</u>	1.590.836,07	<u>0,00</u>	1.589.962,56
CSG.PB GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	36.497,60		12.615,27	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	4.463,21		27.051,38	
- Versicherungen nach AVB Tarif E	<u>11.077,00</u>	52.037,81	<u>0,00</u>	39.666,65
Postbank Direkt GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif E		<u>457,00</u>		<u>0,00</u>
Mitglieds- und Trägerunternehmen insgesamt		<u>7.978.106,27</u>		<u>7.670.875,62</u>
Beiträge insgesamt		<u><u>8.919.990,02</u></u>		<u><u>8.594.356,49</u></u>

Es handelt sich um die Beitragszahlungen für Pensionsversicherungen von Seiten der Trägerunternehmen sowie um die Mitgliedsbeiträge der Versicherungsnehmer.

Bei den verdienten Beiträgen im Jahr 2019 handelt es sich ausschließlich um laufende Beiträge für Einzelversicherungen nach den AVB für die Tarife A, B, C und E der Pensionskasse aus dem Inland. Die Beiträge für die Tarife B und C wurden durch die Trägerunternehmen ermittelt und überwiesen. Der Beitrag beträgt 1,0 % bzw. 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts des Mitglieds und wird je zur Hälfte vom Mitglied und dem jeweiligen Trägerunternehmen getragen.

Für Mitglieder, die durch die in 1994 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der betrieblichen Altersversorgung aus den AVB Tarif A in die AVB Tarif B umgestellt wurden, wird der Beitrag in voller Höhe durch das Trägerunternehmen gezahlt. Nach den Bestimmungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Tarif A füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom versicherungsmathematischen Sachverständigen berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung für den Tarif A auf.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>46.107,60</u>	<u>54.354,51</u>

Es handelt sich um die Entnahme von Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Finanzierung der Überschussbeteiligung für Versicherungen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>8.635.153,44</u>	<u>9.831.070,84</u>

a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Hypotheken und Grundschulden	683.415,29	710.800,79
Namensschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen und Darlehen	4.932.622,78	6.091.930,36
nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.240.433,58	2.172.691,34
festverzinsliche Wertpapiere	740.600,00	653.211,23
Fest- und Termingelder	<u>2.581,79</u>	<u>2.437,12</u>
	<u>8.599.653,44</u>	<u>9.631.070,84</u>

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
b) Erträge aus Zuschreibungen		
- festverzinsliche Wertpapieren	<u>35.500,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>35.500,00</u>	<u>0,00</u>

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Abgänge und Verkäufe von		
- Aktien / Investmentanteile	<u>0,00</u>	<u>200.000,00</u>

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
1. gezahlte Renten		
- AVB Tarif A	15.379.385,00	15.662.030,28
- AVB Tarif B	2.375.602,14	2.229.198,56
- AVB Tarif C	12.242,18	17.151,97
- AVB Tarif E	131.785,77	114.659,65
- AVB Tarif V	<u>201.582,37</u>	<u>198.566,95</u>
	<u>18.100.597,46</u>	<u>18.221.607,41</u>
2. Sterbegeld (nur Tarif A)	83.596,46	65.189,95
3. Rückgewährbeträge, Austritts- und Rückvergütungen		
- Rückvergütungen AVB Tarif C	<u>23.775,00</u>	<u>2.632,00</u>
	<u>18.207.968,92</u>	<u>18.289.429,36</u>

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	<u>-5.600,00</u>	<u>-16.300,00</u>
	<u>18.202.368,92</u>	<u>18.273.129,36</u>

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
a) Deckungsrückstellung	<u>-726.222,00</u>	<u>-18.824,00</u>

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Aufteilung des versicherungstechnischen Überschusses des Jahres und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
Versicherung nach AVB Tarif B	-348.237,39	492.722,43
Versicherung nach AVB Tarif C	55.784,94	85.318,63
Versicherung nach AVB Tarif E	346.060,75	-491.738,97
Versicherung nach AVB Tarif V	<u>253,20</u>	<u>-4.262,46</u>
	<u>53.861,50</u>	<u>82.039,63</u>

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
Verwaltungsaufwendungen	<u>810,50</u>	<u>309,06</u>

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2019</u>		<u>2018</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anwalts- und Gerichtskosten	0,00		34.457,14	
Depot- und Verwaltungsgebühren	6.718,27		2.369,29	
Sonstige	<u>937,50</u>	<u>7.655,77</u>	<u>228,59</u>	<u>37.055,02</u>

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Inhaberschuldverschreibungen	0,00	<u>0,00</u>	51.000,00	<u>51.000,00</u>
		<u>7.655,77</u>		<u>88.055,02</u>

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>62.776,37</u>	<u>55.072,77</u>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>535,72</u>	<u>2.140,23</u>

2. Sonstige Aufwendungen

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>60.490,09</u>	<u>52.670,00</u>

3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>2.822,00</u>	<u>4.543,00</u>

4. Jahresüberschuss

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>2.822,00</u>	<u>4.543,00</u>

5. Einstellung in Gewinnrücklagen

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>2.822,00</u>	<u>4.543,00</u>

6. Bilanzgewinn

<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr gab es keine Haftungen einschließlich Pfandbestellungen, Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten (einschließlich der aus der Begebung von Wechseln und Schecks), die nicht im Rechnungsabschluss aufgeführt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen Entgelte gemäß § 177 Absatz 2 VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement gemäß § 26 VAG finden in der Pensionskasse der BHW Bausparkasse Berücksichtigung.

Vorstand

Bernhard Schumacher	Vorstandsmitglied Gleichzeitig Geschäftsführer	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Leiter Betriebliche Altersversorgung
Heiko Eckers	Vorstandsmitglied	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Abteilungsleiter Bilanzierung
Ingo Löhrl	Vorstandsmitglied	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Abteilungsleiter Geld- und Kapitalmarkt
Sven Schumburg	Vorstandsmitglied	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Personalreferent HRP
Aufsichtsrat		
Sven Becker	Vorsitzender	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Abteilungsleiter, Leiter der Steuerabteilung der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Vorsitzender der Geschäftsführung BHW Holding GmbH, Geschäftsführer der Postbank Beteiligungen GmbH
Timo Heider *)	stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der PCC Services GmbH der Deutschen Bank Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbe- triebsrates der Deutsche Bank AG
Petra Fecho *)	bis 24.11.2019	PCC Services GmbH der Deutschen Bank
Claus-Thede Heesch		DB Privat- und Firmenkundenbank AG Geschäftsführer BHW Holding GmbH Geschäftsführer BHW Gesellschaft für Wohnwirtschaft mbH Prokurist/Leiter Rechnungswesen BHW Bausparkasse AG
Susanne Klett *)		PCC Services GmbH der Deutschen Bank Sachbearbeiterin Treuhändermeldung
André Lidzba *)	ab 25.11.2019	BHW Bausparkasse AG Analyst Qualitätssicherung
Heinrich Marx *)		BHW Bausparkasse AG Vertriebsunterstützung BHW Bausparkasse AG Teamleiter Baufinanzierungscoaching Kredit

Dr. Frank Nickolaus	ab 25.11.2019	DB Privat- und Firmenkundenbank AG Abteilungsleiter Recht Bausparkasse
Petra Wiemer	bis 24.11.2019	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Abteilungsleiterin Mitarbeiterbank und Treuhand Aufsichtsratsmitglied der PB-Service GmbH bis 27.08.2019
Tobias Wolff		DB Privat- und Firmenkundenbank AG Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) Abteilungsleiter Dienstherrenangelegenheiten Leiter Tarifpolitik und -recht

*) Arbeitnehmervertreter

Die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Trägerunternehmen stellen der Pensionskasse Mitarbeiter zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten zur Verfügung. Personalkosten und Verwaltungsaufwand werden von den Trägerunternehmen anteilig getragen.

Das Honorar der Wirtschaftsprüfer betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und wird von den Trägerunternehmen getragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Treuhänder

Martin Bode Rechtsanwalt und Notar

Stellvertreter

Otto Baier

Hamel, den 30. April 2020

Der Vorstand

Schumacher

Eckers

Löhl

Schumburg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Pensionskassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich. Unter die sonstigen Informationen fällt auch das „Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer, Trägerunternehmen“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Pensionskassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind,

jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hameln, den 20. Mai 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Hetzke
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei hat er sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse unterrichtet sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und diese erörtert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand gestanden. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 in zwei ordentlichen Sitzungen getagt. Gegenstand der Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen zur Kapitalanlagepolitik.

Mit dem Jahresabschluss 2018 hat sich der Aufsichtsrat in der 120. Sitzung am 15.05.2019 befasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht sind durch die als Abschlussprüfer bestellte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und sind im Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den vom Vorstand der Pensionskasse aufgestellten Jahresabschluss zu genehmigen.

Herr Rainer Konder hat sein Mandat zum 31.12.2018 niedergelegt und scheidet altersbedingt aus dem Unternehmen aus. Nachfolgend wurde zum 01.01.2019 Herr Tobias Wolff bestellt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats endete am 24.11.2019. Die Aufsichtsratsmitglieder Frau Petra Fecho und Frau Petra Wiemer legten aus betriebsbedingten Gründen ihr Amt zum Ende der Amtsperiode nieder. Neubestellt wurden Herr André Lidzba und Herr Dr. Frank Nickolaus. Die weitere Besetzung ist dem Anhang zu entnehmen. In der Sitzung vom 04.12.2019 fand die Konstituierung des Aufsichtsrats statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Sven Becker und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Timo Heider gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Pensionskasse sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2019.

Hameln, den 22. Juni 2020

Sven Becker
Vorsitzender

Timo Heider
stv. Vorsitzender

Claus-Thede Heesch

Susanne Klett

André Lidzba

Heinrich Marx

Dr. Frank Nickolaus

Tobias Wolff

Verzeichnis der Mitgliedervertreter

auf Basis des festgestellten Wahlergebnisses vom 20.03.2014 (Stand 31.12.2019)

Aktive Mitglieder

Ahlert, Ursula
Bauer, Ralph-Micha
Braune, Mirko
Diestelhorst, Claus
John, Monika
Laubach, Kai
Leichsnering, Wilfried
Meyer, Stephan
Neuborn, Bernd
Palmer, Wilfred-James
Redeker, Jobst
Schumachers, Dirk
Steen, Karl-Heinz
Tegen, Jens-Peter

Passive Mitglieder

Albert, Dieter
Berger, Ingrid
Danger, Magdalena
Erdmann, Peter
Finke, Alfred
Frenk, Aegidius
Göhmman, Manfred
Heidenblut, Rainhard
Kather, Jutta
Kind, Hans-Georg
Michalik, Dieter
Mundhenke, Karl-Wilhelm
Pletzer, Hartmut
Repenning, Ludwig
Runge, Karl-Heinz
Sell, Dieter
Sirucek-Lange, Elisabeth
Stegen, Andreas
Stereberg, Manfred
Tiller, Manfred
Uhlit, Wolfgang
Wagner-Selle, Hella
Wehage, Jürgen
Weper, Reinhard
Wit, Barbara
Wohlfahrt, Marianne

Rechnungsprüfer / Stellvertreter (Stand 31.12.2019)

Diestelhorst, Claus	Erdmann, Peter
Tiller, Manfred	Leichsnering, Wilfried
Wehage, Jürgen	Pletzer, Hartmut

Trägerunternehmen

BHW Holding GmbH
BHW Bausparkasse AG
PCC Services GmbH
Deutsche Privat- und Firmenkundenbank AG
Postbank Finanzberatung AG
Postbank Filialvertrieb AG
Postbank Systems AG
Postbank Immobilien GmbH
ATOS Support GmbH
Postbank Akademie und Service GmbH
Postbank Direkt GmbH
PB Lebensversicherung AG
Proactiv Servicegesellschaft mbH
CSG.TS GmbH
CSG GmbH
CSG.PB GmbH

Mathematische Sachverständige

RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg

Verantwortlicher Aktuar

Christiane Grabinski, Hamburg

Abschlussprüfer

KPMG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover

Anhang: Anlage 1

Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

	Nennwert 31.12.2018 EUR	Bilanzwert 31.12.2018 EUR	Z u g ä n g e Nennwert EUR	Anschaffungs- kosten bzw. BW EUR	A b g ä n g e Nennwert EUR	Anschaffungs- kosten bzw. BW EUR	Zuschreibungen auf Kurswert 31.12.2019 EUR	Abschreibungen auf Kurswert 31.12.2019 EUR	Nennwert 31.12.2019 EUR	Agio / Disagio Amortisation 31.12.2019 EUR	Bilanzwert 31.12.2019 EUR	Kurswert 31.12.2019 EUR	Stille Reserve Kursreserve 31.12.2019 EUR	Gewinn aus Abgang von Wertpapieren EUR	Verlust aus Abgang von Wertpapieren EUR	Zinserträge Dividende EUR	davon als Zins- Forderungen unter Aktiva D / I. ausgewiesen EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Investmentanteile		83.641.205,54 (669.653)		23.187.165,37 (184.552)							106.828.370,91 (854.205)	120.070.150,04 (854.205)	13.241.779,13			2.240.433,58	
Stücke / Anteile		83.641.205,54		23.187.165,37							106.828.370,91	120.070.150,04	13.241.779,13			2.240.433,58	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Sonstige	30.000.000,00	29.868.000,00					35.500,00		30.000.000,00		29.903.500,00	31.822.200,00	1.918.700,00			740.600,00	601.519,36
	30.000.000,00	113.509.205,54		23.187.165,37			35.500,00		30.000.000,00		136.731.870,91	151.892.350,04	15.160.479,13			2.981.033,58	601.519,36
Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen																	
1. Hypotheken	19.289.219,27	19.289.219,27	1.330,00	1.330,00	3.595.143,52	3.595.143,52			15.695.405,75		15.695.405,75	18.048.218,31	2.352.812,56			683.415,29	
Sonstige Ausleihungen																	
A. Namensschuldverschreibungen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	115.000.000,00	115.000.000,00	27.000.000,00	27.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00			117.000.000,00	-572.802,50	117.000.000,00	140.700.800,00	23.700.800,00			3.538.099,69	1.540.330,86
	115.000.000,00	115.000.000,00	27.000.000,00	27.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00			117.000.000,00	-572.802,50	117.000.000,00	140.700.800,00	23.700.800,00			3.538.099,69	1.540.330,86
B. Schuldscheinforderungen und Darlehen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	70.000.000,00	70.049.146,36	5.000.000,00	5.143.750,00	15.000.000,00	15.052.876,06			60.000.000,00	-52.876,06	60.140.020,30	64.624.000,00	4.483.979,70			2.020.201,65	936.184,48
	70.000.000,00	70.049.146,36	5.000.000,00	5.143.750,00	15.000.000,00	15.052.876,06			60.000.000,00	-52.876,06	60.140.020,30	64.624.000,00	4.483.979,70			2.020.201,65	936.184,48
Einlagen bei Kreditinstituten		31.000.000,00				16.000.000,00					15.000.000,00	15.000.000,00				2.581,79	31,95
	234.289.219,27	348.847.571,17	32.001.330,00	55.332.245,37	43.595.143,52	59.648.019,58	35.500,00		222.695.405,75		344.567.296,96	390.265.368,35	45.698.071,39			9.225.332,00	3.078.066,65

Der Bilanzwert der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 344.567.296,96 EUR. Der entsprechende Zeitwert beträgt 390.265.368,35 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 45.698.071,39 EUR.

Die Zinserträge erfolgen ohne Berücksichtigung der Auflösungen von Agien/Disagien.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2019

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ³⁾ EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.030	2.594	2.264	2.063	15.465.488,40	593	108	54	2.462.752,56	200.558,40	8.928,12
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern ¹⁾	10	9	146	145	484.385,76	49	20	8	203.568,36	27.146,04	743,28
2. sonstiger Zugang ²⁾	0	0	0	0	144.264,36	0	0	0	23.254,56	1.652,52	23,04
3. gesamter Zugang	10	9	146	145	628.650,12	49	20	8	226.822,92	28.798,56	766,32
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	6	7	81	59	795.301,32	31	8	0	218.529,48	18.011,52	0,00
2. Beginn der Altersrente	144	132	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	2	13	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	18	0,00	0,00	4.031,76
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	3	2	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	155	154	81	59	795.301,32	31	8	18	218.529,48	18.011,52	4.031,76
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.885	2.449	2.329	2.149	15.298.837,20	611	120	44	2.471.046,00	211.345,44	5.662,68
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	689	961	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

1) inkl. Zugang aus Versorgungsausgleich.

2) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

3) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2019

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.810	2.922.041,40
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0,00
2. sonstiger Zugang	7	5.368,58
3. gesamter Zugang	7	5.368,58
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod	109	83.596,46
2. Ablauf	0	0,00
3. Storno	0	0,00
4. sonstiger Abgang	0	0,00
5. gesamter Abgang	109	83.596,46
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.694	2.843.813,52
davon		
1. beitragsfreie Versicherungen	313	240.052,22
2. Rentner	2.558	1.961.832,52

Für die Versicherungen nach den AVB Tarif B, C, E und V bestehen keine Sterbegeldversicherungen.

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall - Zusatzversicherungen		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
Bestand				
I. am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	-
II. am Ende des Geschäftsjahres	-	-	-	-
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-